STADTGEMEINDE
8380 JENNERSDORF

Hauptplatz 5a
UID-Nummer: ATU38532307

Tel.: 03329/45200-0, Fax: 45200-21
E-Mail: post@jennersdorf.bgld.gv.at

16.02.2023

Niederschrift

zur

3. ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Jennersdorf

am 16.02.2023, um 19.00 Uhr
im Gasthaus Raffel (Seminarraum – 1. Stock) in Jennersdorf

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend:
Bgm. Reinhard Deutsch
Vbgm. Josef Feitl
Mag. Milan Nemling
StR Oliver Stangl, BSc MSc
Josef Glantschnig
Gabriele Lechner
StR Johannes Simon
Manuela Maria Karner
KR Edmund Potetz
Petra Meitz
StR Helmut Kropf (Gartengasse)
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße)
Dr. Josef Hochwarter
Silvia Deutsch
Petra Kropf
Dr. Nikolaus Leontaridis
Brigitte Kohl
Siegfried Kahr
Michael Kristan
Alfred Gratzer
Kristina Brückler
StR Alexander Schweizer
Christopher Lipp (Ersatzgemeinderat – FPÖ)
Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes)

Entschuldigt sind:
Gerda Poglitsch
Karin Hirczy-Hirtenfelder
StR Gernot Strini

Nicht entschuldigt:

Weiters anwesend:
AL Roswitha Feitl
Mag. Sandra Rinder

Tagesordnung:

01.) Genehmigung der Niederschriften der 2. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.12.2022

---------- unter Ausschluss der Öffentlichkeit ----------

02.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

---

03.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.09.2010 betreffend Förderung von Solar- und Photovoltaikanlagen und Beschlussfassung über die Festlegung der neuen Richtlinien

04.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.02.2022 betreffend Cities App für die Stadtgemeinde Jennersdorf

05.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 09.09.2021 betreffend Einbindung politischer Parteien in das öffentliche Veranstaltungsleben

06.) Beratung und Beschlussfassung über die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für das Gebäude der Volksschule Henndorf durch den Verein HennSchui für einen Zeitraum von drei Jahren

07.) Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe betreffend Klimatechnik für den Umbau des Rathauses Jennersdorf

08.) Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe betreffend HLS Installationstechnik für den Umbau des Rathauses Jennersdorf

09.) Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe betreffend Elektrotechnik für den Umbau des Rathauses Jennersdorf

10.) Beratung und Beschlussfassung über den Ausstieg aus dem Tranchenfixmodell, welches im Jahr 2022 mit der Burgenland Energie abgeschlossen wurde sowie über die Zusatzvereinbarung zum Ausstiegsschreiben vom 24.01.2023

11.) Beratung und Beschlussfassung über das mit der Ziffer 1 bezeichnete Trennstück des Grundstückes Nr. 4637/2 gemäß der Vermessungsurkunde des DI Andreas Schmaldienst, GZ. 1136/22, KG 31111 Jennersdorf laut beiliegendem Kaufvertrag

12.) Beratung und Beschlussfassung über den Untermietvertrag betreffend TOP 1 und TOP 2b des Grundstückes Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf

13.) Beratung und Beschlussfassung über zusätzliche Adaptierungsarbeiten betreffend Grundstück Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf – Baukosten EUR 17.153,97

14.) Beratung und Beschlussfassung über den beiliegenden Werkvertrag betreffend Gemeindeärztin für die Stadtgemeinde Jennersdorf

15.) Beratung und Beschlussfassung über die einvernehmliche Auflösung des Pachtvertrages vom 20.06.2022 betreffend Freibadrestaurant

16.) Bericht des Verkehrsausschusses

17.) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung betreffend Begegnungszonen in der Kirchenstraße/Angerstraße/Badstraße und in der Friedhofsgasse/Parallelfahrbahn zur B57

18.) Beratung und Beschlussfassung über Vorrangregelungen in der Wenzel- und Gartengasse gemäß dem beiliegendem Gutachten des SV Ing. Kurt Schantl vom 23.11.2022

19.) Beratung und Beschlussfassung über das Versetzen von Ortstafeln

20.) Beratung und Beschlussfassung über die Ergänzung der Ortstafeln mit „Stadtgemeinde Jennersdorf"

21.) Beratung und Beschlussfassung über ein Parkverbot am „Alten Sportplatz" - Grundstück Nr. 615/2, KG 31111 Jennersdorf

22.) Beratung und Beschlussfassung über ein allgemeines Fahrverbot am Tafelberg, ausgenommen Radfahrer Anrainer und Grundstückseigentümer

23.) Beratung und Beschlussfassung über das Projekt BeeFit Gemeinde Burgenland – Maßnahmenkatalog für Gemeinden zur Erlangung der Auszeichnung „BeeFit Gemeinde Burgenland"

24.) Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme am EU-Projekt Community Nursing

25.) Beratung und Beschlussfassung über die Vertreibung der Stare durch Schüsse für das Jahr 2023 gemäß der Stare-Vertreibungs-Verordnung 2023

26.) Bericht Prüfungsausschuss

27.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße und zeitgerechte Einberufung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass zu Protokollbeglaubigern StR Oliver Stangl, BSc MSc und Helmut Kropf (Gartengasse) bestellt sind.

Gemäß § 18 Abs. 1 Bgld. GemO wird der Ersatzgemeinderat Christopher Lipp mit folgender Gelöbnisformel vom Bürgermeister angelobt:

„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Burgenland gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.
Ich gelobe!"

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Kauf des Trennstückes 1 des Grundstückes Nr. 1730, KG 31110 Henndorf gemäß dem beiliegenden Kaufvertrag." Dieser Punkt soll als TOP 28.) Behandlung finden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Ausbau eines Glasfasernetzes." Dieser Punkt soll als TOP 29.) Behandlung finden.

Mag. Milan Nemling gibt an, dass dieses Thema im Bauausschuss besprochen und kompetent erklärt wurde. Einer der Vortragenden ist heute anwesend. Es handelt sich bestimmt um ein sehr gutes Angebot. Die Fraktion SPÖ spricht sich jedenfalls dafür aus, heute einen Beschluss für weitere Beratungen und Verhandlungen, nicht jedoch für Grabungen zu fassen.
Bgm. Reinhard Deutsch und Vbgm. Josef Feitl sehen das auch so.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

01.) Genehmigung der Niederschriften der und 2. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.12.2022

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch fest, dass die Niederschriften der Gemeinderatssitzung vom 20.12.2022 von allen Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen wurden.

---------- unter Ausschluss der Öffentlichkeit ----------

02.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

Gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung, LGBl.Nr. 55/2003 (Wiederverlautbarung der Bgld. Gemeindeordnung) ist über Angelegenheiten, die nicht öffentlich behandelt werden, eine gesonderte Verhandlungsschrift abzufassen und im Gemeindearchiv aufzubewahren.

03.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.09.2010 betreffend Förderung von Solar- und Photovoltaikanlagen und Beschlussfassung über die Festlegung der neuen Richtlinien

Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass keine neuen Richtlinien ausgearbeitet werden sollen. Nach dem ursprünglichen Gemeinderatsbeschluss gewährt die Gemeinde pro Photovoltaikanlage im Gemeindegebiet EUR 250,00, sofern eine ortsansässige Firma den Auftrag erhält. Für den diesbezüglichen Antrag steht ein eigenes Formular zur Verfügung. Für die Gewährung müssen Unterlagen vorgewiesen werden, wonach die Antragsteller sowohl Bundes- als auch Landesförderungen erhielten. Nur wenn auch eine Bundes- oder Landesförderung genehmigt wurde, besteht ein Anspruch auf die Gemeindeförderung. Heutzutage ist das mit den Förderungen nicht mehr einfach, oft vergehen Jahre, bis man sie bekommt. Der Gemeinderatsbeschluss vom 30.09.2010 soll nun dahingehend vereinfacht werden, dass die Gemeindeförderung unabhängig von der Gewährung einer Bundes- oder Landesförderung ausbezahlt wird, sofern eine ortsansässige Firma im Gemeindegebiet den Auftrag für Photovoltaikanlagen erhält.

Mag. Hannes Würkner erkundigt sich, ob eine Größennorm, etwa 5 kW oder 3 kW, festgelegt wird.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass keine Größennorm festgesetzt wird, da hierfür eine neue Berechnung im Budget erfolgen müsste. Die Gemeindeförderung soll unabhängig von der Größe pro Anlage gewährt werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.09.2010 betreffend Förderung von Solar- und Photovoltaikanlagen zu beschließen und stellt des Weiteren den Antrag, stattdessen die Gemeindeförderung in der Höhe von EUR 250,00 je Solar- und Photovoltaikanlage nach Vorlage von Rechnungen bzw. Aufträgen, aus denen hervorgeht, dass ein Unternehmen im Gemeindegebiet Jennersdorf den Auftrag erhielt, unabhängig von Nachweisen betreffend gewährte Bundes- und Landesförderungen zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Gemeinderatsbeschluss der 15. ordentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2010

04.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.02.2022 betreffend Cities App für die Stadtgemeinde Jennersdorf

Michael Kristan gibt an, dass er bei der damaligen Beschlussfassung nicht Mitglied des Gemeinderates war, und erkundigt sich, inwiefern dieser Beschluss aufgehoben werden soll. Er schildert, dass er sich das diesbezügliche Sitzungsprotokoll durchlas und bemerkte, dass es zwei unterschiedliche Anbieter gab.
Bgm. Reinhard Deutsch führt hierzu aus, dass nach der Beschlussfassung am 24.02.2022 noch zwei weitere Anbieter eingeladen wurden und dem Gemeinderat

Möglichkeiten schilderten. Die beiden anderen Anbieter wären für die Unternehmen günstiger ausgefallen. Damals wurde die Cities App nach der Vorstellung von der ÖVP- und FPÖ- Mehrheit ohne Vergleiche beschlossen. Der Geschäftsführer präsentierte die App in einer Gemeinderatssitzung in der Hauptschule. Es ging auch darum, wie viel Arbeit auf die Mitarbeiter zukommt. Außerdem wurde reklamiert, dass die App mit der Homepage der Stadtgemeinde Jennersdorf und jener des Südburgenlandtourismus kompatibel sein muss. Einen dritten Antrag stellte die damalige Gemeinderätin der Grünen, Johanna Freudelsperger-Sagl. Hierbei wurde erneut jemand zur Gemeinderatssitzung geladen und die Gemeinderäte erhielten mehr Informationen über andere Apps. Bgm. Reinhard Deutsch ist der Meinung, dass andere Apps einfacher gewesen wären, jedoch von der ÖVP- und FPÖ- Mehrheit abgelehnt wurden. Um andere Angebote einzuholen, wurde die Cities App nicht in Auftrag gegeben, weshalb von Seiten der ÖVP eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht wurde. Wegen dieser Beschwerde wurde viel Zeit und Papier investiert, sonst kam dabei nichts raus. Derzeit wird keine Cities App benötigt. Gerne könne man sich die App einmal ansehen. Damals wurde auch der Antrag gestellt, dass sich Fachleute aus jeder Fraktion zusammensetzen sollten, um herauszufinden, was die Gemeinde hat und was sie braucht. Auch eine dahingehende Beschlussfassung konnte nicht erzielt werden, weshalb der Beschluss vom 24.02.2022 aufgehoben werden soll.

KR Edmund Potetz fragt Bgm. Reinhard Deutsch, ob er den Vertrag unterschrieb.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass er aufgrund der Aufsichtsbeschwerde der Fraktion ÖVP zur Unterzeichnung des Auftrages gezwungen war.
KR Edmund Potetz merkt an, dass gefasste Gemeinderatsbeschlüsse umgesetzt werden müssen. Er erkundigt sich weiter, warum Bgm. Reinhard Deutsch sagt, diese App wäre nicht passend, und erwähnt diesbezüglich, dass die Gemeinden Fürstenfeld, Fehring, Bad Loipersdorf, Güssing und Feldbach diese App nutzen. Er empfiehlt Bgm. Reinhard Deutsch, mit dem Bezirksobmann der Wirtschaftskammer zu sprechen. Der könne ihm erzählen, was diese App alles kann. Es ist klar, dass die Gemeinde drei Jahre hintereinander EUR 5.000,00 bezahlen muss. Dafür ist die App aber für Unternehmer/innen nicht so teuer. Da die App sehr unternehmerfreundlich ist, verzeichnet sie auch viele Unternehmer/innen als Mitglieder. Wenn ein anderer Anbieter eine andere App präsentiert und lediglich die Startseite einschalten kann und nichts weiter, dann sagt er schon danke. KR Edmund Potetz bleibt jedenfalls bei seiner Ansicht zur Cities App. Er hat auch mit seiner Tochter darüber gesprochen, die auch der Meinung ist, dass es sich um eine gute App handelt. Alle jungen Leute findet diese App super.
Mag. Milan Nemling sagt zu KR Edmund Potetz, dass es letztlich egal ist, ob seine Tochter diese App toll findet. Es geht hier um andere Aspekte, wie etwa die Kompatibilität mit der Homepage, was nämlich nicht der Fall ist. Mag. Milan Nemling möchte die IT-Kenntnisse von KR Edmund Potetz nicht in Frage stellen, es gibt jedoch Fakten, die dafürsprechen, eine andere App, wie Gemeinde24, zu nutzen.
Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass auch die Gemeinde24 App vorgestellt wurde.
Mag. Milan Nemling fragt sich, wie man eine App bestellen kann, wenn bekannt ist, dass sie nicht mit der Homepage kompatibel ist.
Dr. Josef Hochwarter bringt ein, dass die Cities App zudem auch teurer ist.
Mag. Milan Nemling sagt, dass ihm das einer mal erklären muss. Heute sitzt man deswegen nicht zusammen.

KR Edmund Potetz erkundigt sich nochmals, warum dann so viele Ortschaften diese App nutzen.
Bgm. Reinhard Deutsch bringt ein, dass das nicht Gegenstand der Sitzung ist.
Petra Meitz erläutert, dass viele andere Ortschaften auch andere Apps nutzen. Das ist natürlich Geschmacksache. Die Stadtgemeinde Jennersdorf hat das Problem, dass die Cities App nicht mit der Homepage vereinbar ist.
Gabriele Lechner und KR Edmund Potetz fragen, wer behauptet, dass die Cities App nicht mit der Homepage vereinbar ist.
Gabriele Lechner merkt an, dass der Geschäftsführer der Cities App damals angab, dass alles gekoppelt werden kann.
Petra Meitz sagt hierzu, dass das der Fall ist, und fragt, wer das machen soll.
Silvia Deutsch schildert, dass KR Edmund Potetz damals meinte, er wird Gewerbetreibende fragen, ob sie Teil der Cities App werden möchten. Ein paar Unternehmer gaben damals an, dass ihnen eine Mitgliedschaft für EUR 250,00 zu hoch sei. Von der Fraktion ÖVP hieß es damals, dass die Voraussetzungen abgeklärt werden. Herauskam dabei nichts. Silvia Deutsch bittet daher am Boden und bei der Wahrheit zu bleiben. Es wurden nämlich keine Gespräche geführt.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet über ein kurzes Telefonat mit dem Geschäftsführer der Cities App, welcher ihn vor zwei Tagen anrief, weil er diesen heutigen Tagesordnungspunkt auf Facebook las. Er fragte daher bei Bgm. Reinhard Deutsch nach, was nun los ist. Bgm. Reinhard Deutsch schilderte ihm, dass in dieser Sache nichts getan wurde und man sich vorerst über die Notwendigkeit der App beraten wird. Bgm. Reinhard Deutsch ist nach wie vor der Meinung, dass sich die Gemeinde dieses Geld ersparen sollte, zumal sie andere Sorgen hat.

Michael Kristan fragt, ob eine Alternative in Aussicht steht.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass derzeit generell keine App angekauft werden sollte. Die Gemeinde24 App wurde bereits präsentiert. Eine Gruppe oder ein Ausschuss soll sich damit beschäftigen. Derzeit ist das aber kein Thema.
Petra Meitz schildert, dass damals auch gesagt wurde, es solle abgewartet werden, bis die digitale Amtstafel vor dem neuen Stadtamt installiert ist.

Vbgm. Josef Feitl sagt zu KR Edmund Potetz, dass es ihn wundert, dass sich KR Edmund Potetz so sehr für moderne Angelegenheiten einsetzt, zumal man ihm die Einladung zur Gemeinderatssitzung persönlich vorbeibringen muss. Es wäre ein Vorteil, wenn die Einladung auch ihm per E-Mail übermittelt werden könnte.

Silvia Deutsch schildert, dass heute alles auf Facebook usw. kostenlos gepostet werden kann. Hierfür EUR 250,00 zu bezahlen, scheint ihr zu hoch.

Mag. Milan Nemling gibt an, dass Gemeinderäte keine Experten sind und daher eigentlich keine Diskussionen geführt werden müssen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die ersatzlose Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.02.2022 betreffend Cities App für die Stadtgemeinde Jennersdorf zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, Mag. Milan Nemling, StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, StR Johannes Simon, Manuela Maria Karner, KR Edmund Potetz, Petra Meitz, StR Helmut Kropf (Gartengasse), Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), Dr. Josef Hochwarter, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Dr. Nikolaus Leontaridis, Brigitte Kohl, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, Christopher Lipp, Mag. Hannes Würkner

Stimmen dagegen: Gabriele Lechner, KR Edmund Potetz

Stimmenenthaltungen: Michael Kristan, Alfred Gratzer

Beilage: Gemeinderatsbeschluss der 34. ordentlichen Gemeinderatssitzung am 24.02.2022

05.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 09.09.2021 betreffend Einbindung politischer Parteien in das öffentliche Veranstaltungsleben

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass damals von der Fraktion FPÖ ein Antrag gestellt wurde, über welchen ausführliche Diskussionen geführt wurden. Anlass war die 100-Jahre-Burgenland-Feier, wo Bgm. Reinhard Deutsch nicht wollte, dass dort politische Parteien ausschenken. Ursprünglich war das für politische Parteien bei Stadtfesten und anderen Veranstaltungen erlaubt. Damals wollte man beim Kinderspielplatz eine Parteiveranstaltung abhalten. In Gebäuden der Stadtgemeinde Jennersdorf sollten keine Veranstaltungen von politischen Parteien abgehalten werden. Als Beispiel erwähnt Bgm. Reinhard Deutsch die Beach Party oder den ÖVP-Heurigen beim Feuerwehrhaus in Henndorf. Das ist jedenfalls nach wie vor sein Zugang. Daher soll der Beschluss vom 09.09.2021 aufgehoben werden. Mit diesem Beschluss könnten politische Parteien sogar an kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen bzw. könnten politische Mandatare dort ausschenken.

Michael Kristan gibt an, dass durch die Aufhebung dieses Beschlusses politische Parteien ausgegrenzt werden. Es muss jeder politischen Partei, egal ob sie im Gemeinderat oder Nationalrat vertreten ist, die Möglichkeit gewährt werden, sich in der Öffentlichkeit zeigen zu können.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass das im Vorfeld der Fall war, es jedoch auch Ausnahmen gab. Er schildert, dass die Fraktion FPÖ für einen Zeitraum von drei Jahren einen fixen Standplatz am Wochenmarkt reservierte. Insgesamt war dieser Stand lediglich 2 Mal besetzt. Für die Fraktion FPÖ musste wegen der Reservierung immer ein Platz freigehalten werden. Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass er nicht glaubte, dass für eine derartige Vereinbarung ein Gemeinderatsbeschluss gefasst werden muss. Für ihn war es selbstverständlich, am Kinderspielplatz keine politische Veranstaltung abzuhalten. Auch bei der 100-Jahre-Burgenland-Feier bat er alle politischen Mandatare darum. Beim ORF-Sommerfest oder Stadtfest wird das gegeben sein. Gewisse Veranstaltungen sollen aber explizit ausgenommen werden. Wer sich das diesbezügliche Sitzungsprotokoll durchlas, wird bemerkt haben, dass er damals gleiche Schilderungen tätigte und der damalige Beschluss mit ÖVP- und FPÖ-Mehrheit gefasst wurde. Der damalige Stadtrat Franz Müller fragte nach der Beschlussfassung, was sich verändert habe. In allen gemeindeeigenen Häusern sollen keine Veranstaltungen von

politischen Parteien abgehalten werden. Als Beispiel erwähnt Bgm. Reinhard Deutsch eine politische Veranstaltung in einem Feuerwehrhaus.
Vbgm. Josef Feitl ergänzt, dass damals, als Reinhard Deutsch zum Bürgermeister gewählt wurde, mit der Fraktion FPÖ die Übereinkunft getroffen wurde, dass in Feuerwehrhäusern keine politischen Veranstaltungen abgehalten werden. Er verstand es daher nicht, dass diese Fraktion ein paar Jahre später einen solchen Antrag stellt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die ersatzlose Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 09.09.2021 betreffend Einbindung politischer Parteien in das öffentliche Veranstaltungsleben zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, Mag. Milan Nemling, StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, StR Johannes Simon, Manuela Maria Karner, KR Edmund Potetz, Petra Meitz, StR Helmut Kropf (Gartengasse), Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), Dr. Josef Hochwarter, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Dr. Nikolaus Leontaridis, Brigitte Kohl, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, Mag. Hannes Würkner, Gabriele Lechner, KR Edmund Potetz, Alfred Gratzer

Stimmen dagegen: Christopher Lipp

Stimmenenthaltungen: Michael Kristan

Beilage: Antrag der Fraktion FPÖ vom 31.08.2021 und Gemeinderatsbeschluss der 31. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 09.09.2021

06.) Beratung und Beschlussfassung über die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für das Gebäude der Volksschule Henndorf durch den Verein HennSchui für einen Zeitraum von drei Jahren

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass heute Mitglieder des Vereins HennSchui anwesend sind und am 10.01.2023 ein sehr konstruktives Gespräch im Beisein von Mag. Milan Nemling und StR Alexander Schweizer im Stadtamt geführt wurde. In erster Linie ging es um die Sicherstellung, dass das Gebäude nicht veräußert wird. Das ist sicher möglich, sofern der Gemeinderat seine Zustimmung erteilt. Der Verein benötigt für die Konzepterstellung Zeit. Viele Vereine benutzen Gemeindeeinrichtungen, was auch in Henndorf so erfolgen sollte. Der Verein HennSchui bemüht sich bei der Suche nach Investoren und dem Setzen notwendiger Maßnahmen, um dort geringfügig kleine Veranstaltungen abhalten zu können.

Mag. Milan Nemling führt aus, dass die Fraktion SPÖ diese konsensorientierte Vorgehensweise begrüßt. Es handelt sich um eine tolle Möglichkeit und es ist sehr lobenswert, wenn Bürger/innen etwas in die Hände nehmen und was machen wollen. Im Verein HennSchui gab es Argumente für und wider, wobei letztlich für das Wider gestimmt wurde. Trotzdem hat sich dieser Verein weiterhin zu einer konsensorientierten Arbeit bereit erklärt. Auch der Bürgermeister ging darauf ein, was Mag. Milan Nemling sehr begrüßenswert findet. Er ist sich sicher, dass hier eine begrüßenswerte Initiative

entsteht. Es gibt Jennersdorfer/innen, die sich prinzipiell damit auseinandersetzen möchten, was mit diesem Gebäude geschieht.

Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass es grundsätzlich super ist, wenn jemand etwas macht bzw. etwas machen will. Bei einer Frist von drei Jahren kann der Plan nur dahingehend lauten, dass ein Jahr für die Projektplanung aufgewendet wird und die nächsten beiden Jahre zur Projektrealisierung. Die Erstellung eines Konzeptes in einem Zeitraum von drei Jahren dauert zu lange.
Mag. Milan Nemling merkt an, dass es hier nicht nur um die Konzepterstellung, sondern auch um die Projektfinanzierung geht.
Vbgm. Josef Feitl empfiehlt ein Jahr zur Planung und zwei Jahre zur Realisierung des erarbeiteten Konzeptes.

Christopher Lipp verlässt um 19:41 Uhr den Saal.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass er sich sicher ist, dass sich die Personen in die Arbeit stürzen werden.
Vbgm. Josef Feitl bringt ein, dass wenn er jetzt liest, dass ein Zeitraum von drei Jahren für die Konzepterstellung vorgesehen ist, das Ganze dann 6 – 7 Jahre dauert. Da fällt die Schule vorher um. In drei Jahren muss das Konzept realisiert und nicht erarbeitet werden.
Mag. Milan Nemling sagt, dass sich der Gemeinderat bestimmt jederzeit über Fortschritte informieren könne.
Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass es sich insgesamt um einen Zeitraum von drei Jahren handeln soll.
StR Alexander Schweizer erwähnt, dass der Verein 1,5 Jahre für die Erarbeitung und 1,5 Jahre zur Realisierung Zeit haben könnte.
Vbgm. Josef Feitl wiederholt, dass drei Jahre für die Erarbeitung zu viel sind.

Bgm. Reinhard Deutsch bittet die Anwesenden des Vereines HennSchui um Wortmeldungen.
Die Vereinsmitglieder geben an, dass nicht erwartet werden kann, dass ein Projekt in drei Jahren verwirklicht wird. Der Verein möchte sich länger Zeit lassen, damit das auch was Gescheites wird. Silvia Deutsch merkt an, dass der Verein auch bisher schon Zeit hatte.
Mag. Milan Nemling sagt hierzu, dass es bisher aber um eine andere Sache, nämlich den Schulbetrieb, ging. Ein Konzept nach Absetzen des Schulbetriebes wird erst jetzt überlegt. So fair muss man schon sein. Mag. Milan Nemling erwähnt, dass er auch den Einwand von Vbgm. Josef Feitl versteht. Irgendein zeitlicher Horizont könnte schon festgelegt werden.
Helmut Kropf (Gartengasse) fragt sich, wie der zeitliche Horizont aussieht. Klar ist, dass man Zeit zur Erarbeitung benötigt. Er befragt die Vereinsmitglieder über ihre Vorstellungen.
Die Vereinsmitglieder geben hierzu an, dass nun Erarbeitungen starten sollen.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass die Möglichkeiten erst ausgelotet wurden.
Helmut Kropf (Gartengasse) gibt an, dass das seiner Meinung kein Problem ist. Wenn die Ausarbeitung 4 Jahre dauert, dann ist das halt so.
Michael Kristan bringt ein, dass ein gewisses Limit gesetzt werden muss. Andernfalls könnte die Verwirklichung eines Projektes 15 Jahre dauern.

Christopher Lipp kehrt um 19:44 Uhr zurück in den Saal.

Helmut Kropf (Gartengasse) sagt, dass wenn nichts daraus wird, die Angelegenheit steht.
Bgm. Reinhard Deutsch empfiehlt eine Beschlussfassung, wonach für die Erarbeitung und Realisierung ein Zeitraum von 3 Jahren gewährt wird.

Das älteste Vereinsmitglied, Josef Weber, gibt an, dass er über 70 Jahre alt ist und er die Schule immer vor sich hatte. Weil er Anrainer ist, ist er auch Mitglied des Vereines HennSchui. Ihm liegt etwas an der Erhaltung der Schule und des Dorfplatzes. Der vorherige Dorfplatz war für nichts. Zeitweise wurde er nicht benutzt. Gott sei Dank gibt es jetzt den FC Leiner und auch die Feuerwehr macht etwas. Zudem gibt es den Verein HennSchui. Entgegen der ursprünglichen Meinung hat der Verein HennSchui nichts mit der Sporthalle zu tun. Im Mittelpunkt von Henndorf soll für verschiedenste Veranstaltungen für alle Ortsteile etwas gemacht werden. In einem halben Jahr kann kein Konzept realisiert werden, schließlich muss sich der Verein auch um Sponsoren kümmern. Es wird nicht der Fall sein, dass in drei Jahren nur nachgedacht wird. Es ist nicht im Sinne des Vereins, auf die Schnelle irgendwas zu machen. Wenn etwas getätigt wird, sollte es etwas Anständiges sein. Josef Weber führt weiter aus, dass Henndorf über einen Künstler, Christof Spörk, verfügt, welcher sich engagiert und integriert. Ihm liegt es am Herzen, diesem Menschen zu vertrauen und mit ihm etwas zu machen.

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt an, dass es wichtig ist, dass mit dem Gebäude etwas geschieht und gut überlegt wird, was damit gemacht wird. Es ist nun lange nichts geschehen. Es geht um Überlegungen, was nachhaltig, zukunftsträchtig und das Beste für diesen Ort ist. Bei einem Zeitraum von einem Jahr für die Planung hat man eventuell einen Stress, findet falsche Investoren und trifft falsche Entscheidungen.
Mag. Milan Nemling ergänzt, dass nach einem Jahr eine gemeinsame Bestandsaufnahme gemacht werden könnte. Dort könnte danach gefragt werden, was bisher erzielt wurde und wo man den Verein unterstützen könnte. Es wird nicht der Fall sein, dass sich der Verein denkt, es passt nun, wenn die Schule drei Jahre lang steht, und sich die Vereinsmitglieder daher zurücklehnen. Die Mitglieder haben den Elan, damit etwas anzufangen. Mag. Milan Nemling ist sich sicher, über Fortschritte informiert zu werden.
Petra Meitz stimmt den Ausführungen von Milan Nemling zu und empfiehlt einen Zeitraum von drei Jahren, zumal in einem Jahr nichts aus dem Hut gezaubert werden kann. Für die Gemeinde ist es wichtig zu wissen, dass der Verein in diesen drei Jahren mit dem Gebäude arbeitet. In diesem Zeitraum fängt sie mit dem Gebäude nichts an. Auch ein Verkauf oder sonstiges ist nicht angedacht. Wie von Mag. Milan Nemling geschildert, könnte zugesehen werden, was in diesen drei Jahren an Zusammenarbeit entsteht und wie die rechtlichen Grundlagen aussehen. Als Beispiel erwähnt sie einen Mietvertrag. Hierfür wird ein längerer Zeitraum benötigt. Sie empfiehlt ein Zusammentreffen in einem Jahr, wo Ideen besprochen werden. Der Gemeinde muss klar sein, dass sie innerhalb dieser drei Jahre nicht mit dem Gebäude hantieren kann, was für Petra Meitz auch in Ordnung ist. In einem Jahr muss der Verein noch nicht über ein fertiges Konzept, aber zumindest über das Wissen für ein Vorhaben verfügen. Das Gebäude soll in den nächsten zwei Jahren nicht verkauft werden. In drei Jahren sollte

es zu Überprüfungen dahingehend kommen, was sich tatsächlich entwickelte. Die Gemeinde muss dann sowieso agieren.
Mag. Sandra Rinder merkt an, dass der Gemeinderat, sofern er heute das Erarbeiten und Realisieren innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren beschließt, nach Ablauf dieser Zeit Überprüfungen tätigen und einen neuerlichen Beschluss fassen kann. Das bedeutet, dass dem Verein nach Ablauf der Frist neuerlich durch Beschlussfassung ein weiterer Zeitraum, etwa zur Realisierung, gewährt werden könnte.
Petra Meitz merkt an, dass sowohl dem Verein HennSchui, als auch der Gemeinde klar ist, dass der Leerstand dieses Gebäudes nicht vernünftig ist. Spätestens in zwei Jahren würden Nachfragen angestellt werden.
Mag. Milan Nemling sagt, dass wie schon von Oliver Stangl, BSc MSc ausgeführt, eine Zeit benötigt wird, um für dort die beste Lösung zu finden. Man benötigt eine Expertise, die man sich holen muss. Das geht nicht von heute auf morgen.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass bei einer Beschlussfassung von drei Jahren für die Erarbeitung und Realisierung alles inkludiert ist. Er ist davon überzeugt, dass die handelnden Personen des Vereins darauf bedacht sind, relativ schnell etwas zu machen.
Mag. Sandra Rinder merkt an, dass sofern in den drei Jahren keine Realisierung zustande kommt, der Gemeinderat neuerlich einen diesbezüglichen Beschluss fassen könnte.
Mag. Milan Nemling schildert, dass nach Ablauf der Zeit Überprüfungen angestellt werden könnten, ob man kurz vor einer Realisierung steht oder nichts geschah.
Bgm. Reinhard Deutsch empfiehlt, bei den drei Jahren für die Konzepterstellung- und Umsetzung zu bleiben.
Die Vereinsmitglieder merken an, dass hierfür keine Garantie abgegeben werden kann.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass das kein Thema ist und der Verein die Gewissheit haben soll, dass das Gebäude in diesen drei Jahren nicht verkauft wird und daraus keine Wohnungen oder was auch immer gemacht werden.
Josef Weber merkt an, dass es gut sein könnte, dass der Verein HennSchui und die Gemeinde in zwei Jahren zu dem Entschluss kommen, gemeinsam etwas daraus zu machen.
Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt das.
Josef Weber führt weiter aus, dass keiner weiß, was jetzt passiert. Alle müssen hier auf ein Vorankommen bedacht sein. Wegen Gefahr in Verzug kam es zur Schließung, weshalb dort nichts gemacht werden kann. Es kann nun auch kein Geld für eine Sanierung in die Hand genommen werden, wenn das Ganze dann abgerissen werden müsste, weil das Gebäude zu klein ist. Jedenfalls soll dort was Gescheites entstehen. Der Verein wird immer gerne über Ideen und Konzepte informieren.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Erarbeitung und Realisierung eines Nutzungskonzeptes für das Gebäude der Volksschule Henndorf durch den Verein HennSchui für einen Zeitraum von drei Jahren zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass er davon überzeugt ist, dass schon früher ein Zusammentreffen stattfinden wird, zumal Investitionen eines eigenen Vertrages bedürfen.

07.) Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe betreffend Klimatechnik für den Umbau des Rathauses Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass dieses Thema bereits im Bauausschuss Behandlung fand, und bittet den Obmann des Bauausschusses, Vbgm. Josef Feitl, um seine Ausführungen.

Vbgm. Josef Feitl führt aus, dass es zu mehreren Ausschreibungen kam, insbesondere die Technik und die Sanitäranlagen betreffend. Den Teilnehmern der Bauausschusssitzung ist das auch bekannt. Hinsichtlich der Klimatechnik langten drei Abgaben ein. Bestbieter ist die Firma Pammer GmbH mit EUR 81.543,76. Zweiter ist die Firma Reicht Haustechnik GmbH mit EUR 83.222,23. Drittplatziert ist die Firma Taucher mit EUR 83.458,85. Die Plätze liegen daher sehr eng beieinander. Er empfiehlt, den Auftrag an den Bestbieter zu vergeben.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Auftragsvergabe an die Firma Pammer GmbH zum Preis von EUR 81.543,76 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: Niederschrift über die Anbotseröffnung, Eingangsverzeichnis, Preisspiegel, Angebotsprüfbericht

08.) Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe betreffend HLS Installationstechnik für den Umbau des Rathauses Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass zwei Firmen Angebote legten. Zum einen die Firma Reicht Haustechnik GmbH mit EUR 173.448,37 und zum anderen die Firma Taucher mit EUR 178.747,40. Anschließend bittet er Vbgm. Josef Feitl um Erklärungen, wie viele Firmen hier eingeladen wurden.
Vbgm. Josef Feitl sagt hierzu, dass er die Firmen jetzt nicht auswendig weiß, es aber insgesamt 5 waren.
Gabriele Lechner bestätigt das und informiert, dass es sich um die Firmen Reicht, Krobath, KGT, Taucher und Gutmann handelte.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Auftragsvergabe an die Firma Reicht Haustechnik GmbH zum Preis von EUR 173.448,37 betreffend HLS Installationstechnik für den Umbau des Rathauses Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: Niederschrift über die Anbotseröffnung, Eingangsverzeichnis, Preisspiegel, Angebotsprüfbericht

09.) Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe betreffend Elektrotechnik für den Umbau des Rathauses Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch bittet Vbgm. Josef Feitl um seine Ausführungen.

Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass bei der Elektrotechnik auch die Beleuchtung miteinbezogen wurde. Diese soll von der Firma Lumitech Lighting Solution GmbH aus Jennersdorf kommen, was in die Ausschreibung miteinbezogen wurde. Jetzt bei der Vergabe kommt nochmal ein Zusatz hinzu, wonach das dann auch tatsächlich erfolgen soll. Nicht, dass jemand daherkommt und meint, es gebe alternative Beleuchtungen, die genauso gut, jedoch um EUR 20,00 günstiger sind. Das darf in diesem Fall nicht eintreten. Wenn es schon eine solche Firma in Jennersdorf gibt, soll nicht irgendeine chinesische Lampe raufgehängt werden. Es soll jedem klar sein, warum das so vorgesehen wurde. Es langten insgesamt drei Angebote ein:

Elektro Brückler GmbH – EUR 396.173,84
KGT Elektrotechnik GmbH – EUR 386.601,76
Lugitsch Florian KG – EUR 414.588,82

Vbgm. Josef Feitl stellt fest, dass die KGT Elektrotechnik GmbH Bestbieter und eine Jennersdorfer Firma ist. Er empfiehlt, den Auftrag an die KGT Elektrotechnik GmbH zum Preis von EUR 386.601,76 zu vergeben.

Michael Kristan merkt an, dass er den Zusatz betreffend Lichter von Lumitech gut findet.
Christopher Lipp sagt, dass die Preise für die Lampen dann wahrscheinlich gleich um 10 % teurer ausfallen.
Bgm. Reinhard Deutsch und Vbgm. Josef Feitl verneinen dies mit der Begründung, dass dieser Umstand bereits in der Ausschreibung Berücksichtigung fand.
Petra Meitz bringt ein, dass an den Bestbieter vergeben werden muss. Eine Spanne besteht hier nicht. Natürlich muss abgestimmt werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Auftragsvergabe an die Firma KGT Elektrotechnik GmbH zum Preis von EUR 386.601,76 zu beschließen, wobei die Lampen von der Firma Lumitech Lighting Solution GmbH, vertrieben über die Firma Kiteo, zum Einsatz gebracht werden sollen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

<u>Beilagen:</u> Niederschrift über die Anbotseröffnung, Eingangsverzeichnis, Preisspiegel, Angebotsprüfbericht, Leuchtenpreise

10.) Beratung und Beschlussfassung über den Ausstieg aus dem Tranchenfixmodell, welches im Jahr 2022 mit der Burgenland Energie abgeschlossen wurde sowie über die Zusatzvereinbarung zum Ausstiegsschreiben vom 24.01.2023

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass er die Tranchenpreise im Dezember an die Gemeinderäte übermittelte. Der Ankauf begann im Juli. Eine Kilowattstunde hätte für

das Jahr 2023 45,8 Cent pro kWh gekostet. Der Durchschnittshaushalt erhielt die Vorschreibungen mit 52 Cent. Wäre die Stadtgemeinde Jennersdorf nicht ausgestiegen, befände sie sich noch immer im alten Preisschema. Es fanden laufende Verhandlungen mit der Burgenland Energie statt, welche vom Städtebund geführt wurden. Auf dem internationalen Markt besteht die Möglichkeit, an jedem elften Börsentag im Monat Energietranchen zu kaufen. Die erste Tranche hätte im Juli gekauft werden können. Die diesbezügliche Gemeinderatssitzung kam nicht zustande. Damals kostete das Kilowatt 23 Cent. Einen Monat später war das Kilowatt bereits um 10 Cent teurer. Der Preis stieg dann bis zu 54 Cent. Dieser Betrag war auch Thema bei der Aussendung an die Gemeinderäte im Dezember. Für diese 6 Monate ergab sich ein Durchschnittspreis in der Höhe von 45,8 Cent pro Kilowatt. Die Kostenexplosion konnte keiner erahnen. Dann wurde zugesehen, wie man hier wieder rauskommt. Für die Stadtgemeinde Jennersdorf hätte sich in Bezug auf die Budgetkalkulation der Betrag um das 2,5-fache verdoppelt. Hier kann man von einem finanziellen Desaster sprechen. Für diesen Vertrag musste innerhalb von 4 Tagen eine Reaktion gezeigt werden. Es handelte sich um einen Tagespreis von 24 Cent. Um die Garantie zu haben, muss für diesen Tagespreis der Vertrag unterzeichnet werden.

Josef Glantschnig erkundigt sich, ob es nun einen Fixpreis gibt sowie über den Zeitpunkt.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass es einen Fixpreis von 01.01.2023 – 31.12.2025 gibt.
Josef Glantschnig und Michael Kristan geben an, dass es sich um 27,18 Cent/kWh handelt.
Michael Kristan bringt ein, dass es sich um den maximalen Preis handelt.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass nach wie vor Verhandlungen geführt werden. Durch den Gemeinderatsbeschluss des Vorjahres wurden für die Jahre 2023 und 2024 Tranchen gekauft. Jetzt fallen die Kosten für das Jahr 2024 schon sehr gering aus, teilweise betragen die Preise die Hälfte des Monatswertes. Nun geht es um die momentane Situation.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Ausstieg aus dem Tranchenfixmodell, welches im Jahr 2022 mit der Burgenland Energie abgeschlossen wurde, sowie die beiliegende Zusatzvereinbarung zum Ausstiegsschreiben vom 24.01.2023 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

<u>Beilagen:</u> Schreiben – Ausstieg aus dem Tranchenmodell vom 24.01.2023; Strom – Tranchenfixvertrag – Bestätigung der Beendigung und Vertragsergänzung, Zusatzvereinbarung zum beiderseitig unterfertigten Tranchenfixvertrag vom 22.6.22 bzw. Ausstiegsschreiben vom 24.1.23 bzw. Bestätigung vom 1.2.23, Ergänzungs-Präsentation für die burgenländischen Key-Account-Gemeinden am 18.01.2023 – Aktuelle Marktübersicht für Strom

11.) Beratung und Beschlussfassung über das mit der Ziffer 1 bezeichnete Trennstück des Grundstückes Nr. 4637/2 gemäß der Vermessungsurkunde des DI Andreas Schmaldienst, GZ. 1136/22, KG 31111 Jennersdorf laut beiliegendem Kaufvertrag

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass dieses Thema bereits im Stadtrat diskutiert wurde. Es handelt sich um ein Straßenstück im Ausmaß von 107 m². Er bittet StR Helmut Kropf (Gartengasse) um seine Ausführungen.

StR Helmut Kropf (Gartengasse) gibt an, dass sich dieses Straßenstück in der Weiden- und Gartengasse befindet. So wie dort die Grundstücksgrenze verläuft, handelt es sich um Privatgrund. Damals, als alle Gassen asphaltiert wurden, wurde auf die Ablöse dieses Grundstückes vergessen. Die damalige Grundstücksbesitzerin berief sich dann mit Recht darauf, dass dort ein Fahrverbot, ausgenommen Anrainer, gilt. Damals war die Situation ganz anders, da die Straße nicht bis zur Schule verlief. Sie endete bei den letzten Häusern – Posch und Potetz. Es handelte sich damals um eine Wiese. Dieses Fahrverbot besteht auch heute noch und soll nun abgelöst werden. Herbert Körbler verstarb im Vorjahr, die Erben haben hier keine Einwände erhoben und würden das Straßenstück verkaufen.

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass das Straßenstück um EUR 4.000,00 gekauft werden soll und Mag. Sandra Rinder an den Verhandlungen teilnahm. Der Preis ist jedenfalls leistbar.

Mag. Hannes Würkner gibt an, dass sich der einzige Zugang dort befindet.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Kauf des mit der Ziffer 1 bezeichneten Trennstückes des Grundstückes Nr. 4637/2 gemäß der Vermessungsurkunde des DI Andreas Schmaldienst, GZ. 1136/22, KG 31111 Jennersdorf laut beiliegendem Kaufvertrag mit einer Gesamtsumme von EUR 4.000,00 zu beschließen.

Gabriele Lechner merkt an, dass aus den übermittelten Unterlagen EUR 4.000,00 pro m² hervorgehen.
Mag. Sandra Rinder sagt hierzu, dass es sich um einen Tippfehler handelte, welcher bereits korrigiert wurde. Auch die Adresse sowie der Grundbuchsauszug betreffend Eigentümerin wurden ergänzt.
Anschießend lässt Bgm. Reinhard Deutsch über den Antrag abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

<u>Beilagen:</u> Kaufvertragsentwurf, Vermessungsurkunde des DI Andreas Schmaldienst, GZ. 1136/22, KG 31111 Jennersdorf

12.) Beratung und Beschlussfassung über den Untermietvertrag betreffend TOP 1 und TOP 2b des Grundstückes Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass dieses Thema aufgrund seiner Dringlichkeit bereits im Stadtrat Behandlung fand.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den beiliegenden Untermietvertrag betreffend TOP 1 und TOP 2b des Grundstückes Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Untermietvertrag samt Beilagen

13.) Beratung und Beschlussfassung über zusätzliche Adaptierungsarbeiten betreffend Grundstück Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf – Baukosten EUR 17.153,97

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass dieses Thema ebenfalls im Stadtrat behandelt wurde.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die zusätzlichen Adaptierungsarbeiten betreffend Grundstück Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf mit Baukosten in der Höhe von EUR 17.153,97 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: E-Mail vom 01.02.2023, E-Mail vom 19.12.2022, Auflistung der Kosten, Planskizzen

14.) Beratung und Beschlussfassung über den beiliegenden Werkvertrag betreffend Gemeindeärztin für die Stadtgemeinde Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch bittet StR Oliver Stangl, MSc, BSc um seine Ausführungen.

StR Oliver Stangl, MSc, BSc gibt an, dass Dr. Rosa Rogenhofer den Antrag betreffend Gemeindeärztin für die Stadtgemeinde Jennersdorf stellte und sich mittlerweile aus diesem Thema zurückzog.

Petra Kropf verlässt um 20:14 Uhr den Saal.

StR Oliver Stangl, MSc, BSc schildert, dass der Grund des Rückzuges darin liegt, dass sie sich zu Beginn der Ordinationseröffnung auf ihre Arbeit konzentrieren und sich nicht überfordern möchte. Am Wochenende kam es zu zahlreichen Telefonaten wegen dieses Themas. Dr. Rosa Rogenhofer entschied sich am Dienstag, den Werkvertrag in dieser Form nicht anzunehmen. Vielleicht wird sie in der Zukunft irgendwann Gemeindeärztin werden.

Der Gemeinderat entscheidet sich daher, heute keinen Beschluss zu diesem Tagesordnungspunkt zu fassen.

Beilage: Werkvertragsentwurf

15.) Beratung und Beschlussfassung über die einvernehmliche Auflösung des Pachtvertrages vom 20.06.2022 betreffend Freibadrestaurant

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass mit Matthias Mirth ein Vertragsverhältnis bestand.

Michael Kristan erkundigt sich über den aktuellen Stand bezüglich einer Nachfolge und ob es Interessierte gibt.
Bgm. Reinhard Deutsch führt hierzu aus, dass bereits ein fertiges Konzept einlangte. Morgen findet ein weiterer Termin mit Personen, welche über Freibaderfahrungen verfügen, statt. Ein dritter Interessent kündigte sich bereits an.
Michael Kristan fragt, ob der Gemeinderat wissen darf, um wen es geht.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass es sich nicht um ortsansässige Personen handelt. Hier möchte er keine Namen nennen. Diese kann er Michael Kristan aber gerne zukommen lassen.
Michael Kristan bittet darum.
Bgm. Reinhard Deutsch informiert weiter, dass ein Interessent eine Gastronomie in der Steiermark, in Straden vorweisen kann. Diejenigen, die morgen kommen und über Freibaderfahrung verfügen, kommen aus Graz bzw. Weiz. Von einer dritten Person langte eine E-Mail ein.

Petra Kropf kommt um 20:17 Uhr zurück in den Saal.

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass versucht wurde, diese Person zu erreichen. Auch sie verfügt bereits über Freibaderfahrung. Die Person stammt aus Stainach-Irdning und zog ins Burgenland nach Eisenzicken. Auch diese Person holte Erkundigungen ein. Mit zwei Interessenten gibt es ganz konkrete Gespräche.
Michael Kristan fragt, ob das Freibad wieder am 1.5. öffnet.
Bgm. Reinhard Deutsch verneint diese Frage mit der Begründung, dass Anfang Mai kein Badewetter herrscht. Nach Rücksprache mit dem Bademeister wurde wegen der Energiekosten vage der 18.5 angedacht.

Josef Glantschnig fragt, ob sich hinsichtlich dem Pachtzins und der Betriebskosten etwas ändert.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass die Ausschreibung mit einem Pachtzins in der Höhe von EUR 5.000,00 erfolgte.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die einvernehmliche Auflösung des Pachtvertrages vom 20.06.2022 betreffend Freibadrestaurant zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

<u>Beilage:</u> Einvernehmliche Auflösung des Pachtvertrages vom 20.06.2022, Pachtvertrag vom 20.06.2022 samt Beilagen

16.) Bericht des Verkehrsausschusses

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Verkehrsausschusses, Helmut Kropf (Gartengasse), um seine Ausführungen.

Helmut Kropf (Gartengasse) berichtet, dass sich der Verkehrsausschuss mit den Tagesordnungspunkten 17.) – 22.) befasste. Das Hauptaugenmerk lag bei der Kirchenstraße und dem gesamten Friedhofsbereich.

Michael Kristan verlässt um 20:19 Uhr den Saal.

Helmut Kropf (Gartengasse) führt weiter aus, dass man eine verkehrsberuhigende Regelung finden möchte. Aufgrund des verkehrstechnischen Gutachtes von Ing. Kurt Schantl kam man zum Entschluss, in diesen Bereichen Begegnungszonen einzurichten, welche in der StVO relativ neu sind. Erläuterungen hierzu waren in den letzten Stadtnachrichten zu finden. In einer Begegnungszone müssen alle Verkehrsteilnehmer auf andere, wie Fußgänger, Auto- und Radfahrer, Skater usw., Rücksicht nehmen. Einbezogen ist jede/r, der/die sich auf der Straße bewegt. Es handelt sich um einen relevanten Punkt, wo sich wegen der Schanigärten viel bewegt. Grundsätzlich gilt in einer Begegnungszone Tempo 20. In der Kirchenstraße soll Tempo 30 gelten. Im gesamten Friedhofsbereich und auch in der Parallelstraße zur B57, vom Heini Brückler bis zum Schwarzer, wo es wieder runter auf die 57er geht, rüber zum Friedhof, die Friedhofsgasse und runter zur Angerstraße und von dort nach vor zur Kirchenstraße, soll die Begegnungszone mit Tempo 20 eingeführt werden.

Michael Kristan kommt um 20:21 Uhr zurück in den Saal.

Vbgm. Josef Feitl sagt, dass von der Angerstraße keine Rede war, sondern von der Straße bei der Apotheke runter.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) schildert, dass die Begegnungszone in der Raxer Straße beginnt. Bei der Badstraße, kommend vom Gesundheitszentrum, und bei der Angerstraße beginnt die Begegnungszone dort, wo sich die Ordination von Dr. Hirschlehner in Richtung Kirche befindet. Im Bereich Friedhof soll ein Tempolimit von 20 km/h gelten.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) erwähnt dieses Stück in der Angerstraße, die gesamte Kirchenstraße zuzüglich rauf zur Badstraße bis zum Punkt zwischen Gesundheitszentrum und Maurer, soll das Tempolimit 30 gelten. Mit der Kamplbrücke wird es beendet. In der Raxer Straße verändert sich nichts. Dort ist einer Verordnung mit Tempo 30 an Schultagen bis 16:00 Uhr in Geltung. Diese Zone beginnt bei der Billa-Einfahrt.

Michael Kristan fragt Helmut Kropf (Gartengasse), ob es sich um eine reine Geschwindigkeitsbegrenzung handelt oder ob auch bauliche Veränderungen vorgenommen werden sollen.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) antwortet, dass es nur um die Geschwindigkeitsbeschränkung geht. Ing. Schantl empfiehlt der Gemeinde die Begegnungszone, da es sich um eine tolle Sache handelt. Das Projekt begann in der Schweiz und wird nun überall in solchen Zonen zur Anwendung gebracht. StR Helmut Kropf (Gartengasse) empfiehlt, dieser guten Sache zuzustimmen und einen entsprechenden Beschluss zu fassen. Im Bereich Friedhof soll die Begegnungszone mit Tempolimit 20 und im Bereich der Kirchenstraße mit Tempolimit 30 beschlossen werden.

StR Oliver Stangl, MSc, BSc sagt, dass sich früher an der Kreuzung hinein zur Lindenallee ein Zebrastreifen befand.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) merkt hierzu an, dass das nicht funktioniert.
StR Oliver Stangl, MSc, BSc schildert, dass dort viele Schulkinder rübergehen, und fragt, ob es eine Möglichkeit gibt, die Begegnungszone bis zur Lindenallee auszudehnen.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) sagt hierzu, dass dieser Teil nicht vom Gutachten umfasst ist, an welches man sich halten muss. Wird diese Angelegenheit neu aufgerollt, kostet das wieder Geld.
StR Oliver Stangl, MSc, BSc erkundigt sich, ob Ing. Schantl angab, warum die Begegnungszone nicht bis dorthin erweitert werden soll.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) führt aus, dass man seinerzeit über Querungshilfen nachdachte. Dabei handelt es sich um kleine Inseln mit einem Durchgang ohne Zebrastreifen. Unten, bei der Bundesstraße, wo man in Richtung Parkplatz geht, ist so etwas vorhanden. Damals fand eine Begehung mit der Bundesstraßenverwaltung statt. Der Gutachter hat sich dort quergelegt. Thema war das Schleifen der Übergänge.
StR Oliver Stangl, MSc, BSc merkt an, dass es hier wieder eines neuen Gutachtens bedürfte.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) schildert weiter, dass es damals um die Sichtweite usw. ging. Man benötigt dann wieder ein neues Gutachten. Über die Kosten eines solchen Gutachtes weiß der Gemeinderat Bescheid.
Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass dieser Kreuzungsbereich mühsam ist, besonders, weil sich dort zwei Bushaltestellen befinden.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) führt weiter aus, dass sich das jetzt etwas verändern wird. Mit der 30er-Beschränkung bis zur Kamplbrücke müsste man Vollgas geben, was kein Mensch macht.
Michael Kristan merkt an, dass die Leute in der Kirchenstraße schon ordentlich durchziehen.
Silvia Deutsch sagt, dass das auch in der Hans Ponstingl-Gasse der Fall ist.
Michael Kristan erwähnt das Einführen von Kontrollen.
Mag. Milan Nemling fragt, ob das für den Fahrer bemerkbar gemacht wird, dass er dort in diese Zone fährt.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) antwortet, dass das natürlich durch das Anbringen der entsprechenden Verkehrszeichen ersichtlich sein wird.
Petra Meitz erwähnt Bodenmarkierungen.
Mag. Milan Nemling spricht Schwellen, Straßensteine und Streifen an.
Christopher Lipp erwähnt bauliche Veränderungen.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass aus dem Gutachten hervorgeht, wie das aussehen wird.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) sagt, dass alle Gemeinderäte das Gutachten erhielten und daraus die Gestaltung hervorgeht. Mehr kann er dazu nicht sagen. Jedenfalls darf man von dem Gutachten keinen Schritt abweichen.
Bgm. Reinhard Deutsch empfiehlt eine Beschlussfassung und Umsetzung gemäß dem Gutachten.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) gibt an, dass die Begegnungszone entsprechend verordnet werden muss.

17.) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung betreffend Begegnungszonen in der Kirchenstraße/Angerstraße/Badstraße und in der Friedhofsgasse/Parallelfahrbahn zur B57

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Verordnung betreffend Begegnungszonen in der Kirchenstraße/Angerstraße/Badstraße und in der Friedhofsgasse/Parallelfahrbahn zur B57 wie folgt zu beschließen:

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Jennersdorf vom 16.02.2023 betreffend Begegnungszonen in der Kirchenstraße/Angerstraße/Badstraße und in der Friedhofsgasse/Parallelfahrbahn zur B57

Gemäß § 94 d Z. 4 lit. d StVO BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. verordnet der Gemeinderat der Stadtgemeinde Jennersdorf wie folgt:

§ 1 Begegnungszonen

Gemäß § 76 c Abs. 1 iVm. Abs. 6 StVO BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. werden nachfolgende Verkehrsregelungen verfügt:

a) 1. Die Kirchenstraße, Grundstück Nr. 142/1, KG 31111 Jennersdorf, von der Kreuzung mit der B 57 bis zur Brücke über den Grieselbach (Grundstück Nr. 483 der KG Jennersdorf),
2. die Angerstraße, Grundstück Nr. 475, KG 31111 Jennersdorf, im Bereich zwischen der Abzweigung, befindlich zwischen den Häusern Angerstraße Haus 2 und Kirchenstraße 7 (Ast der Kirchenstraße), bis zur Kreuzung mit der Kirchenstraße (Grundstück Nr. 142/1 der KG Jennersdorf) und
3. die Badstraße, Grundstück Nr. 468, KG 31111 Jennersdorf, im Bereich zwischen der Höhe der Grundstücksgrenzen zwischen den Grundstücken Nr. 481 und Nr. 482 der KG Jennersdorf und der Kreuzung mit der Kirchenstraße (Grundstück Nr. 142/1 der KG Jennersdorf)

werden zur Begegnungszone erklärt.

Gemäß § 76 c Abs. 1 StVO BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. werden nachfolgende Verkehrsregelungen verfügt:

b) 1. Die Friedhofsgasse, Grundstücke Nr. 411 und 459, KG 31111 Jennersdorf und
2. die Parallelfahrbahn zur B 57 („Hauptstraße"), Grundstück Nr. 323 KG 31111 Jennersdorf, im Bereich zwischen den Häusern 8380 Jennersdorf, Hauptstraße 18 und 8380 Jennersdorf, Hauptstraße 22

werden zur Begegnungszone erklärt.

Das verkehrstechnische Gutachten des Sachverständigen Ing. Kurt Schantl vom 13.02.2023 bildet einschließlich der dazugehörigen Plandarstellungen einen wesentlichen und integrierenden Bestandteil der vorliegenden Verordnung.

§ 2 Kundmachung

Die Verordnung nach § 1 wird durch die Anbringung der entsprechenden Verkehrszeichen nach § 44 Abs. 1 StVO BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F kundgemacht.

a) Die Begegnungszone in der Kirchenstraße/Angerstraße/Badstraße

Die Hinweiszeichen gem. § 53 Z. 9e (30 km/h) bzw. auf dessen Rückseite gem. § 53 Z. 9f StVO BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F ist anzubringen an jenen Stellen, die in der Übersicht laut Beilage A) des Gutachtens des Sachverständigen Ing. Kurt Schantl vom 13.02.2023 mit Positionsnummern 1 bis 4 gekennzeichnet sind und zwar bei:

Pos. 1: Im Zuge der Kirchenstraße 15 m nach der Schutzwegmarkierung rechtsseitig, gesehen in Fahrtrichtung Norden.

Pos 2: Im Zuge der Angerstraße rechtsseitig, gesehen in Fahrtrichtung Kirchenstraße, auf Höhe vor der Einmündung des Seitenastes der Kirchenstraße.

Pos. 3: Im Zuge der Badstraße rechtsseitig, gesehen in Fahrtrichtung Kirchenstraße, auf Höhe der gemeinsamen Grundgrenze der Liegenschaften Badstraße ON 1 und Kirchenstraße ON 11.

Pos.4: Im Zuge der Raxer Straße rechtsseitig, gesehen in Fahrtrichtung Kirchenstraße, auf Höhe des südlichen Widerlagers der Kamplbrücke über den Grieselbach.

b) Die Begegnungszone in der Friedhofsgasse/Parallelfahrbahn zur B57

Die Hinweiszeichen gem. § 53 Z. 9e (20 km/h) bzw. auf dessen Rückseite gem. Z. 9f StVO BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F sind anzubringen an jenen Stellen, wo das Verkehrszeichen gem. § 52 Z. 1 StVO BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F aufgestellt ist und die in der Abbildung 4 des Befundes des Gutachtens des Sachverständigen Ing. Kurt Schantl vom 21.11.2022 mit Positionsnummern 1 bis 4 gekennzeichnet sind und auf Seite 6 des Befundes näher beschrieben werden.

Die Verordnung wird einstimmig angenommen.

18.) Beratung und Beschlussfassung über Vorrangregelungen in der Wenzel- und Gartengasse gemäß dem beiliegendem Gutachten des SV Ing. Kurt Schantl vom 23.11.2022

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Verkehrsausschusses, StR Helmut Kropf (Gartengasse), um seine Ausführungen.

StR Helmut Kropf (Gartengasse) gibt an, dass ein Fehler enthalten ist und in der Wenzelgasse eine Stoppregelung gilt. In der Gartengasse gilt Vorrang geben. In der Gartengasse gibt es ein zusätzliches Problem bezüglich des Grundstückes, bei dem vorhin der Ankauf beschlossen wurde. Dort gilt nur einseitig Vorrang geben. Auf der anderen Seite fehlt das und muss nachjustiert werden.
Petra Meitz fragt, ob hierfür wieder ein Gutachten benötigt wird.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) antwortet, dass das nicht notwendig ist, zumal dieser Umstand bereits in einem Gutachten Berücksichtigung fand.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vorrangregelungen und Stoppregelungen in der Wenzel- und Gartengasse gemäß dem beiliegendem Gutachten des SV Ing. Kurt Schantl vom 23.11.2022 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Gutachten des SV Ing. Kurt Schantl vom 23.11.2022

19.) Beratung und Beschlussfassung über das Versetzen von Ortstafeln

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass mittlerweile bekannt ist, dass eine Ortstafel betroffen ist. Er bittet den Obmann des Verkehrsausschusses, StR Helmut Kropf (Gartengasse), wiederum um seine Wortmeldungen dahingehend, wo die Ortstafel jetzt steht und wohin sie versetzt werden soll.

StR Helmut Kropf (Gartengasse) bittet diesbezüglich Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) um seine Ausführungen.

Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt an, dass es um die Ortstafel, wenn man bei der alten Bauernautobahn Richtung Grieselstein fährt, geht. Wenn man beim Zotter in Richtung Therme reinfährt, steht das Ortsende Grieselstein nach dem Kreuzungsbereich, wo man in die Bauernautobahn reinkommt. Das bedeutet, dass der Ort bzw. die 50 km/h nie enden. Dahingehend müsste man auf der Bauernautobahn 50 km/h fahren. Dort, wo sich die Heizanlage der Familie Zotter befindet, müsste eine Ortstafel aufgestellt werden.
Christopher Lipp merkt an, dass das vollkommen egal ist.
Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob die Bauernautobahn mit 50 km/h beschränkt werden soll.
Petra Meitz antwortet, dass das eben nicht der Fall ist. Dort soll schneller gefahren werden können.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das Aufstellen einer zusätzlichen Ortstafel im Kreuzungsbereich zu beschließen.

Michael Kristan merkt an, dass es sich dann nicht um eine Ortstafelversetzung, sondern um das Aufstellen einer neuen Ortstafel handelt.

Dr. Josef Hochwarter fragt, ob sich in der Badstraße die Tafel Ortsende Jennersdorf befindet.

Bgm. Reinhard Deutsch wiederholt den Antrag, das Aufstellen einer zusätzlichen Ortstafel im Kreuzungsbereich auf der Höhe Brückler bzw. beim Hackschnitzellager der Familie Zotter von Grieselstein kommend zu beschließen.

Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt an, dass die Ortstafel nach der Einfahrt vor dem Weg aufgestellt werden soll.

Anschließend bringt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag zur Abstimmung.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, Mag. Milan Nemling, StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, StR Johannes Simon,

Manuela Maria Karner, KR Edmund Potetz, Petra Meitz, StR Helmut Kropf (Gartengasse), Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), Dr. Josef Hochwarter, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Dr. Nikolaus Leontaridis, Brigitte Kohl, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, Mag. Hannes Würkner, Gabriele Lechner, KR Edmund Potetz, Alfred Gratzer, Michael Kristan

Stimmen dagegen: Christopher Lipp

Christopher Lipp gibt an, dass man nicht auf einem Acker eine Ortstafel anbringen kann.
Mag. Milan Nemling sagt hierzu, dass es eine gesetzliche Vorgabe ist. Andernfalls würde man dort 50 km/h fahren.
Christopher Lipp meint, dass es dann so sein soll. Ein Traktor fährt auch nicht schneller.

20.) Beratung und Beschlussfassung über die Ergänzung der Ortstafeln mit „Stadtgemeinde Jennersdorf"

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmannstellvertreter des Verkehrsausschusses, Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), um seine Ausführungen.

Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt an, dass die Ortsteile 1971 mit der Stadtgemeinde Jennersdorf zusammengelegt wurden. Zum Beispiel soll bei der Ortstafel Grieselstein unten eine Ergänzung mit – Stadtgemeinde Jennersdorf erfolgen. Das betrifft auch die anderen Ortstafeln wie Rax oder Jennersdorf. In der Steiermark kam es vor 5 Jahren zur Gemeindefusion. Dort ist jede Ortschaft beim Einfahren mit der Zugehörigkeit zur Stadt deklariert. Das soll auch in Jennersdorf verwirklicht werden. Wenn man in den Ort Schiefer fährt, steht dort zusätzlich auf der Ortstafel – Stadtgemeinde Fehring.

Michael Kristan erkundigt sich über die Kosten einer derartigen Ergänzung.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt hierzu an, dass es sich um eine Angelegenheit handelt, die hier beschlossen werden muss und dann an die BH weitergeleitet wird. Die Umsetzung wird dann durch die BH festgelegt. Die Kosten sind noch nicht bekannt.
Petra Meitz hält fest, dass diese Kosten erst für das Jahr 2024 budgetiert werden.

Dr. Josef Hochwarter gibt an, dass alle wissen, dass die Stadtgemeinde am Projekt - Gesunde Stadt Jennersdorf teilnimmt. Wenn die Aufnahmekriterien in mehr als 1,5 Jahren erfüllt werden, wird diese Zusatztafel sowieso angebracht. Er empfiehlt daher abzuwarten.
Michael Kristan fragt, ob es sich um neue blaue Ortstafeln handelt.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt an, dass dieser Tagesordnungspunkt nichts mit der Gesunden Stadt zu tun hat. Man kann den Zusatz vielleicht auch auf die bestehenden Ortstafeln aufkleben. Es müssen vielleicht nicht alle Tafeln neu angebracht werden.

Mag. Milan Nemling fragt, zu welchem Zweck das gemacht werden bzw. ob damit lediglich gekennzeichnet werden soll, dass man in das Stadtgebiet Jennersdorf fährt.
Petra Meitz erwähnt als Zweck die Vereinheitlichung, was für sie als Raxerin wichtig wäre. Dort steht nämlich, Jennersdorf – Ortsteil Rax. In Grieselstein steht nur

Grieselstein auf der Ortstafel. Sie wünscht sich, dass in Rax auch nur Rax und darunter Stadtgemeinde Jennersdorf auf dem Ortsschild steht.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt an, dass eine Vereinheitlichung stattfinden soll.
Petra Meitz sagt, dass dann Rax und darunter Stadtgemeinde Jennersdorf stehen würde.

Michael Kristan merkt an, dass er den Sinn dahinter nicht versteht.

StR Oliver Stangl, BSc MSc bekräftigt die Angabe von Dr. Josef Hochwarter, wonach dann überall Gesunde Stadt Jennersdorf darauf steht.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) verneint dies.
StR Oliver Stangl, BSc MSc merkt an, dass es sich um eine Zusatztafel handelt, die im Endeffekt denselben Sinn hat. Es steht dann Stadt Jennersdorf dort.
Mag. Sandra Rinder informiert, dass es sich bei der Tafel betreffend Gesunde Stadt um lediglich eine Tafel handelt, welche die Gemeinde einmal erhält. Diese Tafel wird einmalig vor dem Stadtamt angebracht. Etwas anderes steht hier nicht zur Auswahl.
Dr. Josef Hochwarter gibt an, dass er mit der Gebietskrankenkasse, konkret mit Andrea Roth, darüber sprechen wird.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt an, dass das eine mit dem anderen nichts zu tun hat.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Ergänzung der Ortstafeln mit „Stadtgemeinde Jennersdorf" zu beschließen.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass es zu einer nochmaligen Beschlussfassung kommen wird, sobald Preise bekannt sind und Angebote eingeholt wurden. Zunächst soll in Erfahrung gebracht werden, welcher Aufwand damit verbunden und wie hoch die Kosten sind.

Mag. Sandra Rinder merkt an, dass sich hier die Frage nach der Umsetzung stellt. Es ist nicht bekannt, ob ein Zusatz auf bestehende Ortstafeln aufgeklebt werden kann oder ob neue Ortstafeln angebracht werden müssten. Wenn das bekannt ist, könnten Angebote eingeholt werden.

Mag. Milan Nemling sagt, dass wenn dann nochmals eine Behandlung wegen der Kosten erfolgt, man dann anscheinend immer noch dagegen stimmen könnte.
Dr. Josef Hochwarter empfiehlt daher einen Grundsatzbeschluss.

Christopher Lipp gibt an, dass alle 3 – 4 Jahre Ortstafeln um- und weggedreht oder neu aufgestellt werden. Er fragt, ob das nicht egal ist. Nach dem Kreisverkehr in Richtung Rax befand sich eine Ortstafel Rax. Jetzt befindet sich dort eine Ortstafel Jennersdorf. Er erkundigt sich, ob die Gemeinde nichts anderes tun hat als Ortstafeln hin und her zu schieben. Bei einem Acker, der hinten runterführt, wird eine Ortstafel angebracht. Das ist für ihn unverständlich. Christopher Lipp führt weiter aus, dass teilweise wegen Geld diskutiert und gemeint wird, es müsse überall eingespart werden. Dann wird wegen einer Ortstafel diskutiert. Dort hinten interessiert das niemanden.
Mag. Milan Nemling sagt zu Christopher Lipp, dass er dann im Gemeinderat falsch ist, zumal es hier auch um solche Angelegenheiten geht.

Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) empfiehlt, sich nicht zu Wort zu melden, wenn man sich nicht auskennt. Das, was Christopher Lipp nun angab, ist ein voller Blödsinn.
Christopher Lipp fragt, warum das ein Blödsinn sein soll.
Michael Kristan merkt an, dass er den Sinn dahinter auch nicht versteht.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) sagt zu Christopher Lipp, dass er meinte, eine Ortstafel wird in einen Acker versetzt, und fragt ihn, wo das sein soll.
Christopher Lipp antwortet, dass man von der Bauerautobahn hinten runter in den Acker hineinfährt.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) fragt Christopher Lipp, was er nicht versteht. Es ist gesetzlich vorgesehen, dass ein Ort anfangen und enden muss.
Christopher Lipp merkt an, dass man dann z.B. die eine Ortstafel fünf Meter weiter vorne anbringen könnte.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) merkt an, dass das heute beschlossen werden soll.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, wiederholt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Ergänzung der Ortstafeln mit „Stadtgemeinde Jennersdorf" zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, Mag. Milan Nemling, StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, StR Johannes Simon, Manuela Maria Karner, KR Edmund Potetz, Petra Meitz, StR Helmut Kropf (Gartengasse), Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), Dr. Josef Hochwarter, Petra Kropf, Dr. Nikolaus Leontaridis, Brigitte Kohl, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, Mag. Hannes Würkner, Gabriele Lechner, KR Edmund Potetz, Alfred Gratzer, Michael Kristan

Stimmenenthaltung: Christopher Lipp, Silvia Deutsch

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

21.) Beratung und Beschlussfassung über ein Parkverbot am „Alten Sportplatz" - Grundstück Nr. 615/2, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Verkehrsausschusses, StR Helmut Kropf (Gartengasse), um seine Ausführungen.

StR Helmut Kropf (Gartengasse) berichtet, dass er erst heute wieder miterlebte, dass dort ein riesen Auto stand. Es muss dort irgendwas gemacht werden. Es geht nicht darum, dass dort ein Fahrzeug abgestellt wird, sondern auch um die Anrainer. Die Fahrzeuge fahren um vier Uhr in der Früh los und verursachen Lärm. Die Fahrzeuge laufen eine Viertelstunde, beim Zurückfahren hört man vielleicht auch das Piepen. Das ist für die gesamte Gegend störend. Es wurden einvernehmliche Regelungen mit der Gemeinde getroffen, wonach bestimmte Firmen, die Volkshilfe, Einwohner mit LKWs und alles, was mit dem Kindergarten zusammenhängt, dort stehen darf. Alles andere soll unterbunden werden.

Michael Kristan fragt, ob die Volkshilfe dort stehen bleiben darf.
Bgm. Reinhard Deutsch und StR Helmut Kropf (Gartengasse) bejahen dies.

Michael Kristan erkundigt sich weiter, ob es um den Schotterparkplatz und nicht den asphaltierten Kindergartenparkplatz geht.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) gibt an, dass es um den Schotterparkplatz geht. Hier geht es nicht um das Ruinieren, sondern um Störungen. Zwei Tafeln wurden dort bereits angebracht. Es soll ein allgemeines Parkverbot eingeführt werden, ausgenommen Berechtigte. Auch die Beauftragung eines Inkassobüros war bereits Thema.

Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt an, dass heute ein Parkverbot beschlossen werden soll.
Michael Kristan erwähnt die Zusatztafel – Ausgenommen Berechtigte.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) sagt, dass diese Tafeln in vier oder fünf Sprachen der Westbalkanstaaten angebracht werden sollen.
Michael Kristan merkt an, dass Berechtigte die Sprache Deutsch können sollten.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass Berechtigte von ihm eine Erlaubnis bekommen. Es gibt ortsansässige Personen, die ihre Fahrzeuge dort abstellen, was aber auch funktioniert, weil sie darüber informieren. Anderen, die dort ihre Fahrzeuge parken, muss massiv entgegengewirkt werden.

Michael Kristan fragt, wie das kontrolliert wird und ob die Polizei hierfür zuständig ist.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) gibt an, dass von jedermann Anzeige erstattet werden kann.
Michael Kristan erkundigt sich, ob die Polizei von der Gemeinde beauftragt wird.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) schildert, dass die Polizei nicht beauftragt werden muss und die Umsetzung durch diese erfolgt.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) führt aus, dass es das geringste Problem ist, jemanden von der Gemeinde mit der dortigen Nachschau zu beauftragen. Diese Person soll sich die jeweiligen Kennzeichen notieren.
Siegfried Kahr gibt an, dass sofern dieses Grundstück als Privatgrund der Gemeinde deklariert wird, auch die Gemeinde für die Exekution, etwa durch ein Inkassobüro, verantwortlich ist. Wird das Grundstück als öffentlicher Platz deklariert, ist die Polizei zuständig.
StR Helmut Kropf (Gartengasse) merkt an, dass es sich um einen öffentlichen Platz handelt, welcher im Eigentum der Gemeinde steht.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass dieser Platz auch zukünftig öffentlich bleiben soll. Wenn es erforderlich ist, wird eine Verordnung in der nächsten Sitzung beschlossen werden müssen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, ein Parkverbot am „Alten Sportplatz" - Grundstück Nr. 615/2, KG 31111 Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

22.) Beratung und Beschlussfassung über ein allgemeines Fahrverbot am Tafelberg, ausgenommen Radfahrer Anrainer und Grundstückseigentümer

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass dieses Thema bereits vom Gemeinderat diskutiert wurde. Es wurde eine Fahrverbotstafel aufgestellt. Nach der Aufstellung wurde ein

Gutachten erstellt, welches zwei Varianten, einmal die Tafel und einmal den Schranken, enthält. Seinerzeit entschied sich der Gemeinderat für eine Tafel.
Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, ein allgemeines Fahrverbot am Tafelberg, ausgenommen Radfahrer, Anrainer und Grundstückseigentümer, durch das Aufstellen von Tafeln zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Gutachten des SV Ing. Kurt Schantl vom 05.12.2021, Pläne

23.) Beratung und Beschlussfassung über das Projekt BeeFit Gemeinde Burgenland – Maßnahmenkatalog für Gemeinden zur Erlangung der Auszeichnung „BeeFit Gemeinde Burgenland"

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Ausschusses für Gesundheit, Umwelt und Soziales, StR Oliver Stangl MSc, BSc, um seine Ausführungen.

StR Oliver Stangl MSc, BSc gibt an, dass dieses Thema im Umweltausschuss behandelt und von der Gesunden Stadt Jennersdorf vorgebracht wurde. Hier geht es um einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität sowie um Maßnahmen, etwa einfache Dinge wie der Verzicht auf Pestizide und Kunstdünger auf Gemeindeflächen. Es sollen eine Bienenecke geschaffen und ein Plan erstellt werden, wie die Gemeinde bienenfreundlicher werden kann. Dazu gibt es im Konzept einen Punkteplan. Grundsätzlich handelt es sich um eine gute Sache. Eine Unterstützung vom Land Burgenland und dem Naturschutzbund könnte in Anspruch genommen werden. Es gibt hier auch Weiterbildungsmaßnahmen, eben, wie man Gemeinden naturnah oder bienenfreundlich gestalten kann. Um das geht es bei diesem Projekt. Werden bis nächstes Jahr alle Punkte erfüllt, wäre die Stadtgemeinde Jennersdorf „BeeFit Gemeinde".
Michael Kristan hält fest, dass es eigentlich um die vorhandene Blumenwiese geht.
StR Oliver Stangl MSc, BSc sagt hierzu, dass es grundsätzlich um den Erhalt der Biodiversität geht. Die Blumenwiese ist ein Thema. Es geht um Flächen, die nicht oft benötigt werden, wie etwa die Bauernautobahn. Hier stellen sich die Fragen, wie das gepflegt wird, in welchen Abständen und warum, oder ob eine Fläche dauernd gemäht werden muss. Hier geht es auch um Flächen, wo derzeit keine Pflanzen für Bienen wachsen und man vielleicht andere Möglichkeiten finden könnte. Er erwähnt auch Totholzbereiche. Die Flächen müssten nicht groß sein, jedoch sollen auch kleine Abschnitte dem Artenschutz dienen.
Michael Kristan fragt, ob dieses Projekt vom Land gefördert wird.
StR Oliver Stangl MSc, BSc antwortet, dass das der Fall ist und durch die Öffentlichkeitsarbeit des Landes gefördert wird. Es werden Unterlagen zur Bewusstseinsbildung zur Verfügung gestellt, Kurse abgehalten, an denen jede/r Interessierte/r, egal ob Gemeinderat, Gemeindemitarbeiter oder Bürger, teilnehmen kann. Es handelt sich um eine gute Sache, die nicht direkt mit Kosten verbunden ist. Ein paar Dinge könnte man sich überlegen, wie etwa das Aufhängen von Vogelnistkästen oder das Einrichten eines Insektenhotels. Dieses Projekt kann daher auch ohne große finanzielle Unterstützung umgesetzt werden, jedoch benötigt es interessierte Personen. Mit der Gesunden Stadt Jennersdorf kann bestimmt einiges verwirklicht werden, jedoch

braucht man auch noch mehrere Interessierte. StR Oliver Stangl MSc, BSc lädt daher den Gemeinderat herzlich zur Teilnahme ein.

Silvia Deutsch merkt an, dass wenn man so umweltfreundlich ist, auch die Salzstreuung etwas minimiert müsste.
Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt in diesem Zusammenhang den Gehsteig und merkt an, dass in diesem Zeitraum, wo das Salz gestreut wird, keine Bienen herumfliegen. Er erkundigt sich, wer dieses Projekt umsetzt bzw. ausarbeitet.
StR Oliver Stangl, MSc, BSc gibt hierzu an, dass der Umweltausschuss gerne in Abstimmung mit der Gesunden Stadt Jennersdorf mitmacht. Trotzdem werden noch mehr Leute benötigt. Eventuell könnte mit Interessierten gesprochen werden, die vor ihren Häusern auch öffentliche Flächen mitbetreuen, wie etwa in Rax. Vielleicht haben sie Interesse beim Ansäen einer Blumenwiese, oder beim Aufstellen eines Insektenhotels. Zudem könnte mit der Gemeindezeitung und den Aussendungen des Landes Bewusstseinsbildung betrieben werden.
Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt in diesem Zusammenhang die Verschönerungsvereine, welche von der Gemeinde ein Budget erhalten. Diese könnten hier miteinbezogen werden.
StR Oliver Stangl, MSc, BSc würde das sehr gut finden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das Projekt BeeFit Gemeinde Burgenland – Maßnahmenkatalog für Gemeinden zur Erlangung der Auszeichnung „BeeFit Gemeinde Burgenland" zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Maßnahmenkatalog für Gemeinden zur Erlangung der Auszeichnung „BeeFit Gemeinde Burgenland"

24.) Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme am EU-Projekt Community Nursing

Bgm. Reinhard Deutsch bittet StR Oliver Stangl, MSc, BSc nochmal um seine Ausführungen.

StR Oliver Stangl, MSc, BSc gibt an, dass dieses Thema im Gesundheitsausschuss besprochen wurde. In Österreich wird derzeit ein Pilotprojekt von 123 Gemeinden, z.B. auch von Eltendorf, Feldbach, Fehring und Sankt Anna, umgesetzt. Hier geht es darum, dass ein Krankenpfleger oder eine Krankenschwester in der Gemeinde angestellt wird und dort aktiv Gesundheitsprävention betreibt. Die Community Nurse tätigt daher keine Pflegetätigkeiten, sondern wird beratend tätig. Im Rahmen dieses Projektes gibt es eine hundertprozentige Förderung für Gemeinden. Für einen Zeitraum von 3 Jahren handelt es sich um EUR 300.000,00 für diese Anstellung. Zudem erhält die Community Nurse ein Elektroauto. Das ist der Rahmen. Ziel ist, 160 Gemeinden in dieses Projekt aufzunehmen. Es schwebt irgendwo herum, dass es zu einer neuen Ausschreibung kommen wird. Im Gesundheitsausschuss hat man sich daher für einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zum Mitmachen bei einer etwaigen Ausschreibung ausgesprochen.

Vbgm. Josef Feitl fragt, ob diesbezüglich heute ein neues Gesetz durch die Landesregierung beschlossen wurde.
StR Oliver Stangl, MSc, BSc antwortet, dass es sich um ein Bundesprojekt handelt, welches von der EU zu 100 % gefördert und vom Sozialministerium umgesetzt wird. Gesetze des Landes stehen daher nicht im Zusammenhang mit diesem Projekt.
Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass in der Stadt Fehring 4 Damen beschäftigt sind und der Bedarf gegeben ist.
Vbgm. Josef Feitl erkundigt sich, wer diese Personen auswählt.
StR Oliver Stangl, MSc, BSc sagt hierzu, dass die Person in der Gemeinde angestellt wird.
Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass qualifizierte Personen hierfür bestimmt werden müssen.
StR Oliver Stangl, MSc, BSc stimmt dem zu und schildert, dass sie alle über die erforderlichen Ausbildungen verfügen müssen. Wie bei jeder anderen Personalentscheidung wird die Aufnahme durch einen Gemeinderatsbeschluss erfolgen.

Josef Glantschnig gibt an, dass es sich um eine gute Sache handelt, insbesondere in Hinblick auf Ansprechpartner. Das kann man nur empfehlen.
Mag. Milan Nemling erwähnt, dass dieses Personal vielen Leuten helfen könnte.
Michael Kristan stimmt dem zu.

StR Oliver Stangl, MSc, BSc erläutert, dass nicht feststeht, ob es nochmal zu einer Ausschreibung kommen wird. Er empfiehlt daher einen Grundsatzbeschluss, falls eine Ausschreibung folgt, zumal hier das First-come-first-served-Prinzip zur Anwendung gelangt. Das bedeutet, dass diejenige Gemeinde den Zuschlag erhält, die zuerst den Antrag stellt. Daher wurde im Gesundheitsausschuss eine heutige Beschlussfassung durch den Gemeinderat empfohlen. Wenn eine Ausschreibung erfolgen sollte, könnte die Gemeinde mitmachen. Andernfalls könnte man sich evaluierte Ergebnisse dieses Projektes ansehen. Zukünftig wird es eventuell Lösungsmodelle geben. Es werden alle älter, es gibt den demografischen Wandel und mit der Pflege sieht es nicht so besonders gut aus. Insbesondere was die Ausgangspflege betrifft, ist Potential an Beratung vorhanden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über den beiliegenden Antrag betreffend Teilnahme am EU-Projekt Community Nursing abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Antrag des Ausschusses für Gesundheit/Umwelt/Soziales

25.) Beratung und Beschlussfassung über die Vertreibung der Stare durch Schüsse für das Jahr 2023 gemäß der Stare-Vertreibungs-Verordnung 2023

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass es hier nicht um das Abschießen geht. Auch im Vorjahr wurde zur Sicherheit ein solcher Beschluss gefasst. Vorwiegend kommt das im Nordburgenland und vereinzelt auch in Eltendorf vor. Sollten hier Wein- oder Obstbauern mit einer Stareplage zu kämpfen haben, könnte auf diese Einreichung zurückgegriffen werden. Der Umstand müsste dann an die Bezirkshauptmannschaften

weitergegeben werden. Es handelt sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme für die Jennersdorfer Landwirte und Weinbauern.

Michael Kristan fragt, ob es hier überhaupt ein hohes Starevorkommen gibt.
Bgm. Reinhard Deutsch bejaht diese Frage.
Michael Kristan erkundigt sich weiter, ob es sich um automatische Schussanlagen handelt.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass diese Anlagen ein Beispiel sind, aber auch Kracher zum Einsatz gelangen könnten. Die Unterlagen wurden an die Gemeinderäte übermittelt. Bgm. Reinhard Deutsch bittet um Zustimmung.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vertreibung der Stare durch Schüsse für das Jahr 2023 gemäß der Stare-Vertreibungs-Verordnung 2023 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: E-Mail vom 19.01.2023, Schreiben – A4/AR.SAW-10039-3-2023, E-Mail vom 11.01.2023

26.) Bericht Prüfungsausschuss

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Prüfungsausschusses, KR Edmund Potetz, um seinen Bericht.

Obmann KR Edmund Potetz berichtet, dass am 28.01.2023 eine Prüfungsausschusssitzung stattfand, an welcher alle Ausschussmitglieder bis auf Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), welcher sich entschuldigte, teilnahmen. Er bedankt sich bei allen Ausschussmitgliedern für ihr Kommen. Als erstes wurden die Niederschrift der Prüfungsausschusssitzung vom 07.07.2022 angesehen und keine Fehler festgestellt. Alles wurde einstimmig angenommen. In einem nächsten Punkt wurden Belege geprüft. Ein Beleg mit der Nummer 1322 betraf den Ankauf einer Osterdekoration am 12.04.2022. Er erkundigt sich bei Bgm. Reinhard Deutsch, um welche Dekoration es sich hier handelte. Auf dem Beleg stand Osterdekoration, jedoch war nicht erkenntlich, was damit gekauft wurde.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass es sich um 4 Stück Holzosterhasen, geschnitzt aus Birkenholz, handelte. Diese wurden zu Ostern aufgestellt, was auch zum nächsten Osterfest erfolgen sollte.

KR Edmund Potetz erwähnt einen weiteren Beleg mit der Nummer 2873 – Rechnungsnummer 20221095 betreffend Graben putzen. Interessant war hier, dass es zu Dieselzuschlägen pro Stunde kam. Er erwähnt Kosten einmal in der Höhe von EUR 3,90, einmal EUR 6,50 und ein weiteres Mal in der Höhe von EUR 9,00. Der Rechnungsbetrag belief sich auf EUR 1.400,00.
Brigitte Kohl merkt an, dass eventuell verschiedene Fahrzeuge zum Einsatz kamen.
KR Edmund Potetz sagt, dass er das nicht weiß.
Gabriele Lechner schildert, dass es unklar war, ob es sich um verschiedene Fahrzeuge handelte. Es waren die Stunden mit verschiedenen Zuschlägen verzeichnet.

Silvia Deutsch schildert, dass ihr unklar war, warum der Dieselzuschlag bei einer Rechnung so hoch ausfiel. Jedenfalls ging der Zuschlag pro Gerät hervor.
Gabriele Lechner merkt an, dass ein paar Mal auch beim selben Gerät ein Unterschied erkennbar war.
Silvia Deutsch sagt, dass das etwas komisch war.
Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass es sich um unterschiedliche Geräte handelt, weshalb es auch zu unterschiedlichen Dieselzuschlägen kommt. Manche rechnen stundenweise, manche kilometerweise ab. Dieselzuschläge existieren aufgrund der Treibstoffschwankungen erst seit dem Vorjahr. Auch heute gibt es Lieferanten, die keinen Dieselzuschlag oder pauschale Abschlagszahlungen verrechnen. Es gibt auch Unternehmer, die mit Recht pro Stunde einen Dieselzuschlag in Rechnung stellen. So lässt sich das rechtfertigen.

KR Edmund Potetz berichtet weiter über die Rückstandsliste. Der Rückstand betrug EUR 136.615,58, wobei sich dieser positiv entwickelte, zumal er sich um EUR 17.009,30 verringerte. Es gibt nach wie vor Leute, die das Essen im Kindergarten nicht bezahlen.
Bgm. Reinhard Deutsch spricht betreffend Rückstandswesen ein Kompliment an Mag. Sandra Rinder aus, da sie dieses sehr konsequent betreut und umsetzt. Er sagt zu KR Edmund Potetz, dass es in der damaligen Periode, als KR Edmund Potetz Obmannstellvertreter des Prüfungsausschusses war, schon solche Fälle gab.
KR Edmund Potetz merkt an, dass das nichts Neues ist.
Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass häufig massive Rückstände bei Eltern, die verzogen sind, bestehen. Jedenfalls werden diese Außenstände auch exekutiert. Man ist hier sehr geduldig. Mag. Sandra Rinder lädt die Parteien auch ins Stadtamt ein. Zudem werden Ratenzahlungen angeboten, was auch vereinzelt gelingt. Dort, wo es kein Licht am Ende des Tunnels gibt, werden Exekutionsverfahren eingeleitet.
KR Edmund Potetz gibt an, dass er das super findet, und bedankt sich bei Mag. Sandra Rinder für die genaue Vorgehensweise. Die Außenstände sind heute schon viel geringer als früher.

KR Edmund Potetz informiert, dass die nächste Prüfungsausschusssitzung am Montag, den 27.02.2023 um 18:30 Uhr stattfinden wird, und hofft, dass wieder alle Ausschussmitglieder teilnehmen, um das alte Jahr beenden bzw. etwas aufarbeiten zu können. Abschließend bedankt er sich bei allen Ausschussmitgliedern für die Teilnahme und die Mitarbeit.

27.) Beratung und Beschlussfassung über den Kauf des Trennstückes 1 des Grundstückes Nr. 1730, KG 31110 Henndorf gemäß dem beiliegenden Kaufvertrag

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass sich dieses Trennstück aus einer Vermessung bzw. einer Grundzusammenlegung ergab. Es handelt sich um einen Kreuzungsbereich im Ausmaß von 91 m². Mit dem Eigentümer wurde bereits über den Erwerb gesprochen, womit dieser einverstanden wäre. Es handelt sich um eine Gesamtsumme von EUR 273,00. Die Vertragserstellung erfolgt durch die Gemeinde, ebenso werden die Vertragsnebenkosten von der Gemeinde getragen. Es handelt sich um einen Kreuzungsbereich einer Landwirtschaft. Es gibt viele solche Kreuzungsbereiche, in diesem Fall kam es aber zu einem Eigentümerwechsel.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Kauf des Trennstückes 1 im Ausmaß von 91 m² des Grundstückes Nr. 1730, KG 31110 Henndorf zum Preis von EUR 273,00 gemäß dem beiliegenden Kaufvertrag zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Kaufvertragsentwurf

28.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Glasfaseranschlusses

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass heute schon zu Beginn der Sitzung erläutert wurde, dass ein Beschluss gefasst werden sollte, wonach die Gemeinde mit den Firmen in Verhandlungen tritt. Es soll sich um einen Grundsatzbeschluss handeln. Sobald Unterlagen vorhanden sind, soll es zu einer neuen Bewertung kommen.
Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass das einen Sinn macht, zumal immer wieder Anträge zum Glasfaserausbau einlangen. Der letzte Antrag langte aus Grieselstein ein. Die Gemeinde kann sich den Ausbau für Privatpersonen nicht leisten. Bei der Bauausschusssitzung wurde der Ausbau von einer Firma geschildert. Wenn es hier, wie vorgetragen, zu keinen Problemen kommt, wäre das ein riesen Vorteil für die Gemeinde.

Mag. Milan Nemling gibt an, dass das Angebot jedenfalls gemäß den Darstellungen sehr attraktiv war. Er bedankt sich nochmals für die schöne Präsentation. Es gibt keine Fragen, die noch extra beantwortet werden könnten, sondern generelle Fragen. Die Fraktion SPÖ steht mit Landesrat Dorner in Kontakt, zumal die Mitglieder wissen möchten, was es für Erfahrungswerte in Gemeinden, die mit Jennersdorf vergleichbar sind, gibt. Die Fraktion SPÖ möchte sich auch noch weiter umfassend darüber informieren, was es in Bezug auf Glasfaser gibt. Es wurde ein gutes Angebot gelegt, trotzdem sollten noch weitere Informationen eingeholt werden.
Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass das passend ist.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das In-Verhandlung-Treten mit der Österreichischen Glasfaser Infrastruktur Gesellschaft betreffend weiterer Planungsmaßnahmen zu beschließen. Sobald Unterlagen und Informationen einlangen, soll dieses Thema nochmals im Gemeinderat Behandlung finden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Informationen zu Ihrem neue öFIBER Anschluss

27.) Allfälliges

StR Oliver Stangl, MSc, BSc informiert, dass der Redaktionsschluss der Gemeindezeitung Anfang März ist, sofern noch jemand Texte schreiben möchte, insbesondere Vereinsverantwortliche. Gerne können ihm Texte übermittelt werden.
Mag. Hannes Würkner merkt an, dass Berichte der Ausschüsse besonders wichtig für die Gemeindezeitung sind. Zumindest sollte ein Text mit 150 Zeichen verfasst werden, was nicht viel ist. Somit wäre jeder Ausschuss in der Zeitung präsent.
Bgm. Reinhard Deutsch spricht ein großes Dankeschön an die beiden Verantwortlichen, StR Oliver Stangl, MSc, BSc und Mag. Hannes Würkner aus. Beide erledigen seit den letzten Jahren die Hintergrundarbeiten, was nicht einfach ist. Er bedankt sich für das gute Funktionieren und ist zuversichtlich, dass das auch in den nächsten Jahren weiterhin so gut klappen wird.

Brigitte Kohl informiert über den ORF-Wandertag am 24.05.2023. Diesbezüglich fand bereits ein Treffen mit dem ORF statt. Von Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) wurde bereits eine ungefähre Route erstellt und abgegangen. Diese wird beibehalten und im März nochmal abgegangen. Bei diesem Wandertag werden ca. 500 – 700 Leute erwartet.
Helmut Kropf (Rax-Bundestraße) informiert, dass die Wanderung um 09:30 Uhr beginnt. Es geht hier um Wanderungen von 7 Tagen in 7 Bezirken, welche zur Coronazeit ausgesetzt wurden.
Brigitte Kohl merkt an, dass der ORF Veranstalter der Wanderung ist.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die Mitarbeit und informiert, dass die nächste Gemeinderatssitzung voraussichtlich am 13.04.2023 stattfinden wird. Thema dieser Sitzung wird der Rechnungsabschluss sein, welcher 14 Tage vorher aufliegen muss. Er bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:16 Uhr.

Der Bürgermeister:	Die Schriftführerin:	Die Protokollbeglaubiger: